

Kurzarbeit und was dann?

**Bundesfrauenvorstand der GPA-djp am
13. Mai 2009**

Ilse Fetik

gf. Bundesfrauenvorsitzende

Inputs u.a. von Mag. Claudia Kral-Bast

Kurzarbeit und was dann?

- **Hintergrund**
- **Status**
- **aktuelle Herausforderungen**
- **Ausblick**

Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage

- **2009 befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer schweren Rezession,**
- **Das BIP schrumpft voraussichtlich um über 2%,**
 - WIFO: -2,2%
 - IHS: -2,7%
 - OECD-Prognose:- 4%
- **Rezession der Weltwirtschaft**
 - **Nach 5 Jahren kräftige Expansion der Weltwirtschaft**
 - **2009 Rückgang der Weltwirtschaftsleistung um 1%**
 - **Erster Rückgang der Weltproduktion seit 1945**
 - **Der Welthandel sinkt um 5%**

Wirtschaftssituation in Österreich

- **Rückgang des BIP um -2,2%, Sachgütererzeugung um -5,5%**
- **Exporte (-7%) und Investitionen (-5%) sinken (Ausrüstungsinvestitionen -10%)**
- **Anstieg der Arbeitslosigkeit um 25% bzw. 53.000 Personen, Rückgang der Beschäftigung**
- **Starker Rückgang der Inflation => Steigerung der Realeinkommen**
- **Leichtes Wachstum des privaten Konsums**
- **Anstieg der öffentlichen Verschuldung**

Politische Maßnahmen zur Wirtschaftskrise in Österreich

- **Steuerreform zur Entlastung der Nettoeinkommen**
- **Finanzmarktstabilisierungspakete (u.a. 15 Mrd. zur Eigenkapitalstärkung der Banken, Einlagensicherung)**
- **Konjunkturpakete**
- **Reform der Kurzarbeit**
- Maßnahmen zielen v.a. auf Anreize für KonsumentInnen und Unternehmen, jedoch relativ wenige direkte Eingriffe bzw. öff. Investitionen
- Wie effektiv die Maßnahmen wirken, ist noch offen.

Politische Maßnahmen zur Wirtschaftskrise in Österreich - Gender Aspekt - 1

- **Steuerreform = „nur“ Tarifreform; wirkt u.a. nicht für jene, die keine Steuer zahlen – viele Frauen betroffen. Viele offene Themen (z.B. Mindestsicherung, Verteilungsfrage)**
- **Finanzmarktstabilisierungspakete und Konjunkturpakete = Ad Hoc-Impulse; lösen keine Strukturprobleme; Finanzierungseffekte derzeit tendenziell weniger für Frauen-APL gegeben**
- **Kurzarbeit = derzeit tendenziell mehr Männer betroffen**

Politische Maßnahmen zur Wirtschaftskrise in Österreich - Gender Aspekt - 2

- **Kurzarbeit wird gefördert; hauptsächlich weibliche „normale“ Teilzeit“ nicht.**
- **berechtigte Sorge um Arbeitsplatz - „Verdrängungswettbewerb“ (z.B. IKEA OÖ)**
- **höhere Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit wirken sich auch negativ aus auf**
 - **Haushaltsbudgetplan** (budgetabhängige Maßnahmen lt. Koalitionsabkommen, z.B. Frauenförderung)
 - **Sozialversicherung** (Finanzmittel für Gesundheit, Pensionen)

>> wichtige Frauenrelevanz
- **wenig Qualifizierungsprogramme für Frauen**

Arbeitslosigkeit April

- **Die Arbeitslosigkeit stieg auch im April 2009 sehr stark an (gegenüber dem April 2008)**
 - Es waren 258.240 Menschen arbeitslos gemeldet (**147.604 Männer/110.636 Frauen**), um 53166 bzw. 20,6% mehr als vor einem Jahr.
 - Inkl. Schulungen waren es 322.409 Personen
 - Kurzarbeit betrifft Ende März 47.158 in 231 Betrieben. Kosten derzeit 138,6 Mio.
- **Die Beschäftigung sank um 38.776 bzw. 1,11 % auf 3,354.504 Personen.**

Kurzarbeit – Stand Mai 2009

- **Aktuell sind rund 54.000 ArbeitnehmerInnen**
 - in rund 270 Betrieben von Kurzarbeit betroffen
 - **Frauenanteil ca. 15 %**
- **Davon rund 15.700 Angestellte**
- **Hauptbetroffene Branchen:**
 1. Bergwerke und eisenerzeugende Industrie
 2. Fahrzeugindustrie
 3. Metallindustrie
 4. Elektroindustrie
 5. Chemische Industrie
 6. Metallgewerbe
 7. Papierindustrie
 8. Holz -und Sägeindustrie
 9. Stein/Keramische Industrie
 10. Textilindustrie
 - Handel (va. Autozulieferung)
 - Gewerbe (va. Arbeitskräfteüberlassung)
 - Luftfahrt (AUA)

Kurzarbeit

– was läuft gut

- **Kurzarbeit Neu gut eingeführt**
 - neue „Begleitmassnahmen“ werden genutzt
 - umfassendes Vernetzungs- und Unterstützungsangebot für betroffene BRs (Kurzarbeitsworkshops)
- **Qualifizierungs- Kurzarbeit läuft langsam an**
 - wird allerdings für Frauen kaum praktisch wirksam
- **Teilzeitbeschäftigte (hptsl. Frauen):**
 - Werden meist aus der KUA ausgenommen
 - Alternativ werden besondere Regeln vereinbart
- **Hoher Grad an Abstimmung zwischen den involvierten Gewerkschaften**

Kurzarbeit – aktuelle Herausforderungen

- **Kein Konjunkturaufwind spürbar**
 - Kurzarbeit ist nicht als langfristiges Instrument tauglich
- **Immer stärkere Arbeitszeitreduktionen**
- **Industrie propagiert Gehaltsverzicht und Aussetzverträge als Konkurrenzmodell zur KUA**
- **Vereinbarte Spielregeln kommen stärker unter Druck**
 - Nettoeinkommensersatz
 - Behaltefrist
 - Sozialversicherungsbeiträge

Ausblick

- Demo am 13.5. Ehk3
- weitere Maßnahmen erforderlich?
- Diskussion um Arbeitszeitverkürzung
- Diskussion um Verteilungsfrage
- KV-Ebene (Lohnerhöhung, Arbeitsbedingungen etc.)
- Intensivierung der Kommunikation mit BetriebsrätInnen und Mitgliedern
- Mitgliederwerbung

Ehk3

Gesetz: Erweiterte BU-Bestimmungen, Berufsschutzbestimmungen, AN-Schutzbestimmungen, Selbstbehaltsregelung

KV: was können wir im Hinblick auf die nächsten KV-Verhandlungen tun unter Heranziehung von best practise Beispielen, Gesundheitseuro Sparkassen KV

Betriebliche Ebene: wie können wir unsere BrInnen in diesen wirklich sehr harten Zeiten unterstützen? Stichwort: spezifische betriebliche Beratung, Argumentarium, Leitfaden

Gesellschaftspolitische Ebene: Bewusstseinsänderung: Investitionen in die gesundheit wirken sich nachhaltig aus, verringern das Risiko berufsbedingter Krankheiten

Individuelle Ebene:

Was können wir dem einzelnen MG anbieten, inwiefern können wir dadurch NMG zu einer MG gewinnen?

EHK; 08.05.2009

**Es gibt vieles,
für das es sich lohnt,
als Frau
organisiert zu sein.**